

nicht zu kennen schien, zuerkannt³³⁾ und dabei nur wiederholt, was sein Vorgänger Johannes XIII. schon am 22. Januar 969 dem Erzbischof Theoderich von Trier bescheinigt hatte³⁴⁾, daß den Trierer Erzbischöfen seit alters der *primatus sedendi, sententiam edicendi et sinodale iudicium canonice promulgandi* zustehe, und dieser Vorrang wird Theoderich nicht nur ad personam, sondern auch der Trierer Kirche als Institution eingeräumt³⁵⁾. Das Privileg von 969 wird in der bereits genannten Urkunde von 976 wörtlich inseriert, und es scheint noch einmal von Papst Benedikt VII. (974—983) bestätigt worden zu sein³⁶⁾. Der Trierer Vorrang des 10. Jahrhunderts unterscheidet sich also in einem wesentlichen Punkt von dem des Willigis: er ist ad sedem, der Vorrang des Willigis nur ad personam verliehen, und das ist einer der Unterschiede zwischen Vikariat und Primat, wie er von Fuhrmann in seiner Abhandlung über die mittelalterlichen Patriarchate herausgearbeitet worden ist, wobei der Primat im wesentlichen durch die Bestimmungen der Dekretalen Pseudo-Isidors definiert wird³⁷⁾. In einem anderen Punkt allerdings weicht der Trierer Primat des 10. Jahrhunderts von dem Pseudo-Isidors ab: er ist — wie der Mainzer Vikariat von 955 und der Vorrang des Willigis — auf Gallien und Germanien bezogen, nicht also, wie in der Dekretalensammlung, auf eine der *provinciae* des Imperium Romanum, die das Mittelalter aus der spätantiken Notitia Galliarum kannte³⁸⁾. Der normale Primatsbereich wäre für die Trierer Kirche danach die *Gallia Belgica* gewesen, und im 9. Jahrhundert hat der Trierer Erzbischof seinen Primatsbereich auch nur in dieser Provinz gesehen³⁹⁾. Aber mit einem derartigen, auf die

³³⁾ JL 3783, BZ 538; H. Beyer, Urkundenbuch zur Geschichte der ... mittelrheinischen Territorien (= MRhUB) Bd 1 (1860) S. 302 f. nr. 246.

³⁴⁾ JL 3736, BZ 456; MRhUB 1, 288 f. nr. 232.

³⁵⁾ MRhUB 1, 288: *Vnde totius ordinis nostrae sedis apostolicę consultu gratuito assensu: iura privilegiorum ... eidem s. Treuerensi ecclesię predictoque fratri nostro Theoderico, et per eum cunctis successoribus suis reconfirmare, corroborare et omnimodo restituere dignum duximus*, etc.

³⁶⁾ Erwähnt in JL 4158, MRhUB 1, 384, nr. 329 von 1049.

³⁷⁾ Fuhrmann II, 1 ff., bes. S. 12 f., Ewig, S. 174.

³⁸⁾ Zur Bedeutung der Notitia Galliarum vgl. Fuhrmann II, 24 ff.

³⁹⁾ Fuhrmann II, 12 f., 35 f.; III, 104 ff. Zuvor schon E. Lesne, La hiérarchie épiscopale. Provinces, métropolitains, primats en Gaule et Germanie (1905) S. 240 f.; H. Schmidt, Trier und Reims in ihrer verfassungsgeschichtlichen Entwicklung bis zum Primatialstreit des neunten Jahrhunderts, ZRG Kan. 18 (1929) S. 6 ff., bes. S. 82 f. Johanne Heydenreich, Die Metropolangewalt der Erzbischöfe von Trier bis auf Baldwin (1938) S. 118 f.; E. Ewig, S. 167 f.